

H2-Global-Prozess: Wasser als Treibstoff

Die erstaunliche Erfindung von Walter Jenkins

Die Ereignisse rund um neuartige Wasserstofftechnologien überstürzen sich. Kurz vor Redaktionsschluss erhielt die Redaktion von ihrem Freund Dr. Theo Almeida-Murphy, selber ein cleverer Wasserstoffforscher, eine Information über den H2-Global-Prozess von Walter Jenkins. Doch er vermittelte auch den Kontakt zu Ulf Dahlström, der diese Technologie am Kongress in Königstein vorstellen wird (s. aktualisiertes Programm auf S. 27)!

Von der Filmindustrie zur Wasserstofftechnik

Der Amerikaner Walter Jenkins¹ wurde kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Monterey/CA geboren³. Sein Vater war Bomberpilot bei den USA. Walter entwickelte eine Leidenschaft für Filme als Kunstform und zog nach Hollywood, wo er in den 1970ern das weltweit erste virtuelle Set-System für die Filmindustrie und andere computerbasierte Technologien wie nichtlineare computergestützte Schnittsysteme entwickelte.



Mitte der 1980er Jahre begann er sich für alternative Kraftstoffsysteme für Autos zu interessieren. Er entwickelte ein Verfahren, um mit einer Treibstoffmischung aus 5% Benzin und 95% Wasser Stromgeneratoren von bis zu 20 PS (14,9 kW) zu betreiben. Er benötigt dazu nur wenig mehr als 4 W! Damit lassen sich sowohl stationäre Aggregate als auch Strassenfahrzeuge bauen, wobei deren Reichweite um das 4- bis 5fache höher ist als bei Benzinautos. Das System funktioniert wohl auch mit Bioethanol-Wasser, wie dies José Vaesken Guillen demonstriert².

Anfang 2000 erforschte er die Wasserstoffgewinnung mittels Elektrolyse. Später suchte er effizientere Wege, um aus Wasser Brennstoff zu gewinnen. Er entwickelte eine eigene Methode, um die gesamte potenzielle Energie des Brennstoffs im Wasser zu erfassen.



Walter Jenkins mit seinem Entwicklungsteam bei der Präsentation seines Wasserautos.

Schließlich konnte er Wasser in sauberen Kraftstoff mit weniger als 180 Milliampere Eingangleistung bei 24 Volt Gleichstrom umwandeln und Motoren mit diesem Wasserkraftstoff betreiben. Dabei verwendete er eine Mischung aus bis zu 97,5% Wasser und nur 2,5% Benzin, sogar 100% Süß- oder Meerwasser sollte möglich sein.

Den Schlüssel zu seiner neuen Energietechnologie entdeckte er bei der Erforschung von Gewittern und Blitzen. Es ging darum, Energie aus geladenen Teilchen in Hochenergiezuständen zu gewinnen. Dies führte Walter dazu, ein neues Energieextraktionsverfahren zu entwickeln, um Verbrennungsmotoren und sogar kommerzielle Strahltriebwerke zu betreiben. In einem 8-minütigen Video⁴ auf seiner Webseite erklärt er die Vorteile seiner Technologie.

Mit seinem patentierten H2-Global-Prozess⁵ läuft jeder Verbrennungsmotor sauber mit wasserbasierter Energie. Im ausführlichen Patenttext ist erklärt, wie es möglich wird, die kovalenten Bindungen von H₂ und O der Wassermoleküle aufzubrechen oder zumindest die Auftrennung der Wasserbestandteile zu erleichtern.

Jenkins setzt bei seinem Verfahren magnetische und elektrische Felder mit bestimmter Frequenz ein, um die vernebelten Flüssigkeitsteilchen von 1-5 Mikrometer anzuregen. Zusätzlich nutzt er eine optische Stimulation des Treibstoffs im IR- und UV-Bereich, wie dies schon Stanley Meyer⁶ getan hat und auch José Vaesken Guillen⁷ empfiehlt.

Beim Verbrennungsprozess verwendet er auch Hochplasma-Zündkerzen nach Theorien von Nikola Tesla. Dabei nutzt er auch ein neues Motormanagement zur Erzeugung der Zündfunken. Der Treibstoffnebel wird nicht nur zu Beginn eines Zylindertaktes gezündet, sondern auch einem verlängerten Zündfunken ausgesetzt, während sich der Kolben nach unten bewegt. Dabei wird der Zündfunke zusätzlich mehrfach gepulst. Die H2G-Prozess-Technik, die in einer Black-Box eingebaut ist, senkt die Kraftstoffkosten drastisch. Gleichzeitig wird die Leistung gesteigert und Kohlenstoff- und andere toxische Emissionen werden fast vollständig eliminiert.

H2-Global-Prozess am Kongress in Königstein!

Ulf Dahlström aus Schweden, Kenner dieses Verfahrens, wird am Energiekongress vom 29./30. September 2018 in Königstein darüber berichten (s. S. 27)!

Literatur

- 1 https://www.theothersideofmidnight.com/2018-05-05_walterjenkins/
- 2 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0517S37.pdf
- 3 <http://revolution-green.com/walter-jenkins-water-powered-car/>
- 4 Video auf Webseite 3)
- 5 www.borderlands.de/Links/US2012186557A1.pdf
- 6 <https://www.minotech.de/forschung/wassermotor-wasserkrafttechnologie/stanley-meyer/>
- 7 Schneider, A. & I./Vesken Guillen José: Der Wassermotor, Jupiter-Verlag 2018.